

20. Mai 2015

Interpellation Daniel Stutz (GRÜNE prowil)  
 eingereicht am 23. April 2015 – Wortlaut siehe Beilage

## Verkehrsentlastung Zentrum - Grünaustrasse

Am 23. April 2015 reichte Daniel Stutz mit elf Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Verkehrsentlastung Zentrum - Alternativen zur Grünaustrasse“ ein. Der Interpellant stellt insgesamt drei Fragen.

### Beantwortung

#### 1. Kosten-Nutzen-Verhältnis der Grünaustrasse

Die Parlamentsmitglieder wurden an der Informationsveranstaltung vom 5. Februar 2015 korrekt über das Kosten-Nutzen-Verhältnis informiert. Nachfolgende Abbildung 89, Kapitel 9.3.1, aus dem Bericht zum Agglomerationsprogramm Wil vom 2. Dezember 2011, die durch unabhängige Verkehrsplanende erstellt wurde, ist das Resultat einer detaillierten Nutzwert-Analyse und weist für die Grünaustrasse ein gutes bis sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aus, mithin das Beste der untersuchten Strassen.

Nr.	Massnahme	Massnahmepaket	Priorität gemäss Agglomeration	Kosten Investitionen (Mio)	Durchschnittlicher täglicher Verkehr (DTV) 2020	Betroffenheit	DTV-Reduktion / Kapazität Erreichbarkeit	Fussverkehr: Anzahl Schwachstellen	Veloverkehr: Anzahl Schwachstellen	Fussverkehr: Gewicht Schwachstellen	Veloverkehr: Gewicht Schwachstellen	Langsamverkehr: Elimination Schwachstellen	Unfallzahlen: Kategorisierung	Entlastungswirkung Total (max. 15)	Entlastung wichtige öV-Achse (max. 1)	direkte Entlastung historischer Kern (max. 1)	Verkehrtrennung Schöne-Strasse (max. 1)	Erreichbarkeit ESP (max. 1)	Summe Nutzen (max. 18)	Kostenkategorie	Nutzen x Kostenkategorie	Kosten-Nutzen-Verhältnis
	Netzergänzung Spange Grünau (Simach)	MIV	B	2	0	1	0	4	3	2.5	2.3	1.0	1.0	3.0					3.0	9	27.0	schlecht
MIV 1.1	Netzergänzung Spange Hofen (Simach)	MIV	A	5.5	0	1	3	7	2	2.1	2.5	1.0	2.0	7.0					7.0	7	49.0	genügend
ZEW 1.1	Netzergänzung Nord (Wil)	Zentrumsentlastung Wil	A	11.2	2	3	2	15	5	2.1	2.2	3.0	2.0	12.0	1			1	14.0	5	70.0	gut/sehr gut
ZEW 1.2	Netzergänzung Grünaustrasse (Wil)	Zentrumsentlastung Wil	A	5	2	3	2	7	5	2.3	2.6	2.0	2.0	11.0		1			12.0	7	84.0	gut/sehr gut
	Netzergänzung Spange Westumfahrung (Oberbüren)	Zentrumsentlastung Uzwil	A	2	0	1	0	2	0	1.5	0.0	1.0	1.0	3.0					3.0	9	27.0	schlecht

Legende K/N-Verhältnis:  
 (angepasst, da mit LV und Unfallzahlen max. 18 Punkte möglich)

>=60	gut/sehr gut
45-59	genügend
30-44	ungenügend
0-29	schlecht

Abbildung 89  
 Bewertung Umfahrungen und Kernenlastungsstrassen

Der Bund hat in seinem Bericht vom 26. Februar 2014 in Kapitel 4.1 die Wirksamkeit der Massnahmen generell beurteilt. Darin erwähnte einzelne Schwächen sind im Rahmen des Agglomerationsprogrammes 3. Generation zu beheben, so dass die Projekte vom Bund letztlich mit dem Prädikat gut beurteilt werden.

Die Festlegung als B-Projekt wurde primär aufgrund des ungenügenden Reifegrades, d.h. des noch zu wenig detaillierten Projektstandes, vorgenommen. Daher ist verständlich, dass das Projekt Grünaustrasse zum damaligen Zeitpunkt insgesamt erst als genügend beurteilt wurde. Es gilt nun, das Projekt im Rahmen des Programmes 2. Generation vertieft zu bearbeiten, es zu verfeinern und schliesslich mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation einzureichen. Dannzumal wird der Bund abschliessend beurteilen, ob es den Status eines A-Projekts mit guter Wirkung und Verpflichtung zur Umsetzung in den Jahren 2019 bis 2022 erhält.

### 2. / 3. Auftrag an die Hochschule Rapperswil (HSR)

Die HSR hatte nicht die Aufgabe, eine Verkehrsentslastung des Stadtzentrums aufzuzeigen. Die Zentrumsentslastung Wil (ZEW) ist ein Schlüsselprojekt des Agglomerationsprogrammes der Regio Wil, welches durch die Metron AG erarbeitet, durch die Kantone verabschiedet und beim Bund eingereicht wurde. Dieser attestierte dem Programm insgesamt eine sehr gute Wirkung. Dies zeigt auch der Satz von 40%, mit welchem der Bund die darin enthaltenen Projekte mitfinanziert.

Der Auftrag der HSR war, Ideen aufzuzeigen, wie der Bereich Tonhalle-/Grabenstrasse umgenutzt und attraktiver gestaltet werden könnte, wenn der Bereich der Tonhallestrasse nicht mehr primär dem Durchgangsverkehr dient und als Kantonsstrasse entlassen werden kann. Der Stadtrat hat stets Wert darauf gelegt, dass dieses Projekt parallel zur Grünaustrasse entwickelt wird. Damit wird schliesslich nachvollziehbar, welche Möglichkeiten zum Strassenrückbau und Aufwertung im Gebiet Tonhalle-/Grabenstrasse bestehen. Es wurde damit durchaus bewusst, eine Hochschule im Rahmen von Studierenden-Arbeiten beauftragt, allenfalls auch neue Lösungsansätze im Sinne von Denkanstössen zu erhalten.

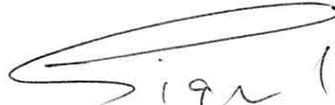
Die Grünaustrasse ist wie erwähnt eine von mehreren Massnahmen der ZEW im Rahmen des Agglomerationsprogrammes. Die aufwändige Planung der Konzeptphase durch diverse Fachleute ist abgeschlossen und das Programm wurde vom Bund als gut beurteilt. Es macht aus Sicht des Stadtrates keinen Sinn, dieses Ergebnis nun in Frage zu stellen und die HSR sozusagen mit der Erarbeitung eines Gegenprojekts zu beauftragen.

Die Planungshoheit des konkreten Strassenprojekts liegt nun beim Kantonalen Tiefbauamt. Die Stadt Wil ist mit diesem in einem ständigen Dialog und nimmt teilweise mittels eigenständiger Überlegungen Einfluss auf das Projekt, da es durchaus anspruchsvoll ist, Themen wie Siedlungsverträglichkeit und Lärmschutz adäquat zu lösen. Punktuell sollen dabei seitens der Stadt auch Fachleute ausserhalb der Disziplin Verkehrsplanung beigezogen werden.

Stadt Wil



Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin



Christoph Sigrist  
Stadtschreiber